

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflanz und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Beherrliche und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hittlerjugend - Jungtürk - Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 30086
Direktions- und Kreispartei Nagold Nr. 882 // In Konturverleihen oder bei Zwangsverleihen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlaß hinsichtlich

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 10 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Schleife Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr (jährlich 36 Pfg. Poststellen-Gebühr Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei 36. Bewilligt kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlagspreis Nr. 429

Das Ringen um die Nahrungsmittelfreiheit

Reichsbauernführer Walter Darré eröffnet die Dritte Reichsnährstandsausstellung

Frankfurt a. M., 17. Mai

Am Sonntag wurde in Frankfurt a. M. die Dritte Reichsnährstandsausstellung, diese gewaltige Leistung- und Vorkühn der deutschen Landwirtschaft, von Reichsbauernführer Reichsminister A. Walter Darré feierlich eröffnet. In der Eröffnungsansprache war die Reichsbauernführer Inhalt und Aufgabe der Ausstellung:

„Das landwirtschaftliche Ausstellungs- wesen hat in Deutschland einen langen und dormentreichen Weg zurücklegen müssen, ehe es sich seinem Zwecke entsprechend in vollem Umfange auswirken konnte. In der Nachkriegszeit wurden die Grundgedanken des Reichsbauernführers und nicht Reformers, in der Gemeindefortschritt und nicht in der Einzelverbesserung bestanden, wesentlich vernachlässigt. Daher habe ich in meiner Eigenschaft als Reichsbauernführer bei der Eingliederung der deutschen Landwirtschaft in den Reichsnährstand, diesen Gedanken voll und ganz wieder in den Vordergrund gestellt.“

In der Ausstellungseröffnung habe ich auch bewußt einen neuen Weg gegangen, indem ich hier in Frankfurt zum ersten Male die Freilandausstellung in Form eines weltlichen Bauernhofes ausstellen werde. Um diesen heftigen Bauernhof gruppieren sich die Acker- und Grünlandflächen, Alles ist Teilgebiet unserer großen Schau, die überwiegend in Zeichen der Erzeugungsstärke steht. Auch frühere Regierungen versuchten, die landwirtschaftliche Erzeugung im Hinblick auf die Einfuhrersparnis zu steigern. Das sie ihr Ziel nicht erreichen konnten, lag an dem aus ihrer liberalen Ansicht kommenden falschen Verhältnis des Staates zum Bauerntum. Heute können wir sagen, daß der Nationalsozialismus hier von richtigen Voraussetzungen ausgegangen ist. Heute haben wir die agrarpolitisch notwendige Organisation in Gestalt des Reichsnährstandes, Erzeugungsstärke und Marktordnung sind ihr lebendiger Inhalt.“

Das deutsche Volk soll als Dienerin des deutschen Volkes für die kommenden Jahre noch große Aufgaben um die Verringerung der Nahrungsmittelfreiheit zu erfüllen. Angesichts der Begrenztheit unserer Bodenschätze müssen wir mit weniger Tieren zu höheren Leistungen kommen. Damit aber keine Verengung der menschlichen Ernährungsbasis eintritt, ist eine weitere erhebliche Steigerung der Futtererzeugung notwendig. Dazu muß eine Ausdehnung des Zwischenfruchtbaues treten. Selbstverständlich ist eine bessere Ausnutzung des vorhandenen Futters durch leistungsfähigere Tiere Voraussetzung. Das wir dies können, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre, denn trotz verringertem Kraftfuttereinsatz ist es doch möglich gewesen, die tierischen Leistungen annähernd auf gleicher Höhe zu halten wie in den Jahren mit hoher Kraftfuttermittelerzeugung.“

In der nächsten Zeit werde ich mein Augenmerk gerade im Rahmen der Erzeugungsstärke der Förderung der Landwirtschaft zuwenden. Wir müssen uns durch Bodenverbesserungen im Inlande die zusätzliche Fläche schaffen, die uns fehlt. Rentlandgewinnung größten Umfanges muß den Verlust ausgleichen, den uns das Versäulter Diktat auferlegt, das uns bekanntlich ein Siebentel der Bodenfläche raubte. Die Parole „Kampf dem Verderb“ ist stärker in bäuerliche und hausfrauliche Kreise zu tragen. Der geschätzte jährliche Verlust von über einer Milliarde Reichsmark, der infolge mangelhafter Lagerung und Aufbewahrung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf dem Hofe und in der Stadt entsteht, verlangt gezielte Verringerung. Ich lünder daher schon an, daß ich in dieser Beziehung auf dem Gebiete der mit unterstellten Frauenschulen durchgreifende Reformen beabsichtige.“

Eine zur Erzielung des Gesamterfolges nicht zu unterschätzende Rolle spielt die Rasch- nenderwendung, nicht um Menschen zu sparen, sondern um ihnen die schwere Landarbeit zu erleichtern. Deshalb muß die Landmaschinenindustrie mehr Maschinen herstellen, die dem Bedürfnis der großen Praxis gerecht werden.“

Ehrung aller Mitarbeiter von Max Eyth

Am gleichen Tage nahm der Reichsbauernführer die Ehrung aller Mitarbeiter von Max Eyth vor, dessen 100. Geburtstag wir am 6. Mai gefeiert haben. In einer Ansprache rühmte Reichsminister Darré die Gründung der überparteilichen und über alle Bundesstaaten greifenden Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch Max Eyth und die Durchführung der ersten Wanderausstellung dieser Gesellschaft in Frankfurt am Main im Jahre 1887 gegen tausendfache Hemmnisse. Eyth allein ist es zu danken, daß damals ein landwirtschaftliches Ausstel-

lungswesen in Deutschland entstand, das mit der Zeit Welttruf geniehen konnte. Dann überreichte Reichsminister Darré den alten Mitarbeiter Eyth, Staatsminister a. D. Dr. Dr. h. c. v. Arnim-Griewen, Oekonomierat Hoffmann und Oekonomierat Hartmann-Lübke, als Ehrengabe je ein Bild des Führers und den Männern, die vor der Ueberführung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Geschicke dieser Organisation geleitet haben, je ein Bild von Max Eyth.

Die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier erlebten die Aufführung des Singspiels „Kleine Bauernfantasie“, Musik von Bruno Hellberger, Textgestaltung aus „Dichtungen der Zeit“, durch Ferdinand Haber. Die Ausführung durch den Arbeitsdienst hinterließ einen tiefen Eindruck. Bemerkenswert war die Mitwirkung eines neuen Musikinstrumentes, des „Bellertions“. Das Instrument, das vor einigen Wochen dem Reichsminister Dr. Goebbels vorgeführt wurde, soll in den Dienst einer Musik gestellt werden, die aus dem Sinn und den Forderungen unserer Zeit neu zu schaffen ist. Im Anschluß an die Aufführung sprach der Staatssekretär im Reichs- und preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Herbert Sade, über die großen Aufgaben des Bauerntums.

„Europa ist zu klein geworden für einen Krieg!“

Die Antwort der deutschen Frontsoldaten an die französischen Kameraden

Berlin, 17. Mai.

Die Antwort der deutschen Frontsoldaten auf den Friedensappell der französischen Frontkämpferorganisationen brachte im Namen der Deutsch-Französischen Gesellschaft Reichskriegsopferführer Oberlindecker am Samstag den Vertretern der deutschen Frontkämpferverbände und der deutschen und französischen Presse zur Kenntnis. Einleitend betonte Reichskriegsopferführer Oberlindecker, daß der Appell der vier Millionen französischen Frontsoldaten nun im Auftrag von sechs Millionen deutscher Frontsoldaten erwidert wurde in der Hoffnung, daß sie nicht nur von den französischen Frontkämpfern, sondern vom ganzen französischen und deutschen Volk gehört wird.

Die deutsche Antwort hat folgenden Wortlaut: „Französische Kameraden! Die deutschen Frontkämpfer und mit ihnen das ganze deutsche Volk begrüßen den an sie gerichteten Friedensappell der französischen Frontkämpfer auf das herzlichste. Wir Frontkämpfer auf beiden Seiten haben in vierjährigem harten Ringen gelernt, das Gleichgewicht nicht zu verlieren und in jeder Lage fähig die Köpfe zu bewahren. Diese selbstverständliche Einsehensbereitschaft der besten Männer unserer Völker gibt uns Frontkämpfern auch heute das Recht, unsere Stimme zu erheben für eine endgültige Verständigung zwischen unseren beiden Ländern und für die Neugestaltung eines aufrichtigen Friedens in Europa. Wir Frontkämpfer Frankreichs und Deutschlands haben aus diesem schweren und sinnlosen Krieg eines mit nach Hause gebracht, nämlich: Die Achtung vor dem ehemaligen Gegner und die tiefe Ueberzeugung, daß dies der letzte Kampf zwischen unseren beiden Völkern gewesen sein muß!“

Nichts wünschen wir deutschen Frontkämpfer schärfer, als daß die kommende Neugestaltung unseres europäischen Friedens von diesem Geist der Achtung und gegenseitigen Frontkameradschaft getragen sein möge, die sich über den Schützengraben hinaus bewährte, aber auch von dem Wirklichkeitsinn, den wir in der harten Schule des Krieges erworben haben. Auch wir deutschen Frontkämpfer lieben den Frieden, und wir sind mit euch französischen Frontkameraden darüber einig, daß erzielende Rationen mit einem Frieden der absoluten Gleichberechtigung wünschenswert sind.“

Eure Botschaft, französische Kameraden, bekräftigt den Inhalt unserer wiederholten Unterhaltung auf französischem wie deutschem Boden, und wir deutschen Frontkämpfer stehen nicht an, ebenso feierlich unsere Friedensbereitschaft zu wiederholen und unsere Kameradschaft in weiteren Begegnun-

gen zu vertiefen. Wir tun dies mit um so größerer Freude, als wir dies heute als Frontkämpfer einer Nation zum Ausdruck bringen, die wieder in den Vollbesitz ihrer Souveränität gelangt ist. Wir haben uns verstehen gelernt und haben aus diesem Verstehen heraus die Verpflichtung dieses gegenseitigen Sichaneuerns und Sichverlebens auch unseren Völkern und vor allem der Jugend zu vermitteln. Wir wenden uns mit Absicht an den jenen anonymen Kräfte, die aus durchsichtigen Gründen unsere beiden Kulturparteien gegeneinander zu führen trachten, um in einem erneuten Ringen ihre schmutzigen Geschäfte machen zu können. Und wir rufen dabei auch die Frauen und Mütter der zehn Millionen Toten des Weltkrieges auf, in unseren Völkern immer wieder an die zehn Millionen Höllekreuz zu erinnern, unter denen ihre Männer und Söhne den letzten Schicksal schloßen, gefallen in dem Glauben, daß dieses Ringen, in dem sie selbst ihr höchstes Opfer gebracht hatten, das letzte sei, und daß aus dem Scheitern des Krieges der wahre Friede geboren werden könnte.“

Wir deutschen Frontkämpfer wissen ebenso wie ihr, französische Kameraden, daß Europa zu klein geworden ist für einen Krieg. Wir wissen, daß ein neuer Krieg eben würde mit der Zerstörung der europäischen Kultur, mit der Zerstörung der Kulturvölker, mit einem Chaos. Wir wissen aber auch, daß ein dauerhafter Friede und die daraus sich entwickelnde Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern eine neue Blüte für Europa und eine gesicherte, frohe Zukunft bedeuten wird für unsere Kinder, für die wir in den vorüberflüchtigen Monaten des letzten Krieges gefochten haben. Die deutschen Frontkämpfer nehmen die ihnen gebotene Freundschaftshand an in der Zuversicht und in der Ueberzeugung, daß aus der Kameradschaft der besten Männer der beiden Nationen der wahre Friede und das gegenseitige Vertrauen geboren wird zum Segen unserer beiden Länder, für Europa und die Welt.“

Die Antwort der deutschen Frontsoldaten wurde mit lebhafter Zustimmung aufgenommen. Der Reichskriegsopferführer gab noch der Hoffnung Ausdruck, daß die französische Presse diesen Aufruf mit der gleichen Bereitwilligkeit aufnehmen möge, wie es die deutsche mit dem Aufruf der französischen Frontkämpfer getan hat.

Frankreichs kommende Außenpolitik

gl. Paris, 17. Mai.

Am Samstag fand in Paris ein Ministerrat statt, der sich mit dem Center Verband-

Das Neueste in Kürze

In Leipzig wurde am Sonntag der Deutsche Juristentag feierlich eröffnet. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Reichsjuristenführer Dr. Frank hielten richtungweisende Ansprachen.

Auf der von 150 000 Zuschauern umäumten Solitude-Rennstrecke wurde am Sonntag unter großer Beteiligung ein internationales Rotortradrennen gefahren. Solitude-Sieger wurde Leh auf W.M.S. Leider ereignete sich auch ein Unfall, der drei Menschenleben forderte.

lungen und der internationalen Lage befaßte. Da Flaming einen längeren Erholungsurlaub antritt, den er an der Riviera zubringen wird, wurde Paul-Boncour mit der vorläufigen Leitung der französischen Außenpolitik beauftragt.

Als Nachfolger Flaming am Quai d'Orsay wird jetzt Herriot genannt; doch dieser scheint wenig Reizung zu haben, den Posten anzunehmen. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich sowohl die Pariser wie die Bonadoner Presse eingehend mit der Aussprache des britischen Außenministers Eden mit Léon Blum, dem kommenden Ministerpräsidenten, der nach dem „Eclair“ sehr besorgt ist, die Widerstände Herriots gegen die Uebernahme des Außenministeriums zu überwinden. Deshalb, meint das Blatt, würde man sich in der Annahme täuschen, daß Blum und Eden sich über die gegenüber den ersten internationalen Problemen der Stunde einzunehmende Haltung hätten einigen können. Hingegen melden die „Times“, daß Eden vor der Aussprache sehr bedrückt gewesen sei; man halte es für möglich, in ein ruhigeres Fahrwasser der europäischen Angelegenheiten zu kommen, wenn auch nicht mit Ruhm, so doch ohne Katastrophe.

Julius Schreck, der Fahrer des Führers, gestorben

München, 17. Mai.



Am Samstag vormittag ist in München SS-Brigade-Führer Julius Schreck, der Fahrer des Führers, an den Folgen einer Hirnhämorrhagie im Alter von 33 Jahren gestorben.

Mit ihm ist einer der ältesten und der treuesten Kämpfer Adolf Hitlers aus dem Leben geschieden, wenige Stunden, nachdem ihn noch der Führer am Krankenlager besucht hatte. In selbstloser Pflichterfüllung hatte er sich angeeignet in seinem Dienst. Schon am 1. Mai lagte er über beständige Zahnschmerzen, aber durch nichts war er zu bewegen, seinen Platz am Steuer aufzugeben und erst vor wenigen Tagen suchte er die Münchener Universitätsklinik auf. Seit 1921 war er Mitglied der NSDAP, gehörte als einer der ersten der SA an, nachdem er während des Krieges im 1. Bayr. Jägerbataillonregiment an der Westfront und 1919 im Freikorps Epp in München gekämpft hatte. 1923 war er einer der Gründer des Stütztrupps „Adolf Hitler“. Am 8. November 1923 wurde er bei einer Befehlsübermittlung von der Reichswehr verhaftet, doch konnte er flüchten und erst am 2. Januar 1924 erneut festgenommen werden. Bei der Neugründung der Partei im Jahre 1925 erhielt er Mitgliedsnummer 53. Als Mitbegründer der SA war er Träger der SA-Nummer 5.

Seit 9 Jahren war er der Fahrer des Führers. Hunderttausende von Kilometern hat er den Führer gefahren — einmal in neun Tagen 4800 Kilometer, das ist die doppelte Strecke Paris—Moskau — und niemals hat er auch



nur den geringsten Unfall gehabt. „Der Schreck der Landstraße“ war sein Spitzname, der sich allerdings nicht auf die Art seines Fahrens bezog. SA-Brigadeführer Berchtold, der feierzeitliche Führer des Stoßtrupps „Adolf Hitler“, schreibt in seinem Nachruf für Julius Schred: „Rur ein kleines Erlebnis, das die eiserne Pflichtauffassung unseres toten Kämpfers zeigt: Es war im Jahre 1926 auf Veranlassungsfahrt durch Mecklenburg. Schred lag am Steuer, neben ihm der Führer. In zwei Stunden sollte Adolf Hitler sprechen. Noch waren 100 Kilometer zurückzulegen. Da erkrankte plötzlich Schred an Bergigungserscheinungen. Vor Schmerzen schien er einer Ohnmacht nahe, doch er ließ nicht vom Steuer, fuhr durch die Nacht, bis er am Ziel zusammenbrach. Das war Julius Schred. Ob in den Jahren der Kampfzeit oder in den Jahren nach dem Krieg, wir haben unseren SA-Kameraden Brigadeführer Julius Schred nicht anders kennen gelernt, als damals in der ersten Stunde, da er zu uns stieg als Kamerad in des Wortes bester Bedeutung. Wir trauern um ihn, wie um unseren liebsten Bruder und denken in dieser Stunde des Führers, der einen seiner Besten verlor!“

Guatemalas Austritt aus dem Völkerbund

Regiko City, 17. Mai

Der Austritt Guatemalas aus dem Völkerbund wird amtlich bestätigt. Er wird erstens mit wirtschaftlichen Rücksichten und zweitens mit der geringen Anpassungsfähigkeit des Bundes gegenüber amerikanischen Angelegenheiten begründet. Den Ausschlag dürfte jedoch das Scheitern der Bemühungen des Völkerbundes im italienisch-äthiopischen Streitfall gegeben haben.

Baldwin geht erst nach der Krönung

cg. London, 17. Mai

Der liberale Unterhausabgeordnete Vernon Cross befaßte sich im „Evening Standard“ mit der politischen Stellung des britischen Ministerpräsidenten Baldwin und kündigt dessen Gegenangriff an. Der Winterschlaf Baldwins sei vorüber, er trete jetzt ins Freie hinaus. Baldwin selbst sei entschlossen, den gegen ihn gerichteten Angriffen nicht einen Zoll nachzugeben. Er werde nach der Krönungskrönung im nächsten Jahre gehen und nicht einen Monat früher.

Dunkle Geldgeschäfte im erzbischöflichen Palast von Rouen

Paris, 17. Mai.

Das katholische Kirchenblatt von Rouen veröffentlicht eine Mitteilung, derzufolge der bisherige Erzbischof von Cambrai, Mgr. Chaillet, zum Apostolischen Sekretär der Diözese Rouen ernannt worden ist und sein neues Amt bereits angetreten hat. Diese Anfechtung schließt die Ablegung des 1920 zum Erzbischof von Rouen ernannten Mgr. de la Billerabell in sich.

Weder die Hintergründe dieser Umdeutung weiß der „Paris Midi“ in einem Telegramm aus Rouen zu berichten, daß der Generalvikar und Rodfaktor des Erzbischofs von Rouen, de la Billerabell, Mgr. Bertin, zu Beginn der Wirtschaftskrise dunkle Finanzoperationen vorgenommen habe, die sich später als verhängnisvoll herausgestellt hätten. Beim französischen Innenministerium sei darauf eine Anzeige gegen Mgr. Bertin wegen Unregelmäßigkeiten eingelaufen. Daraufhin sei eine Hausdurchsuchung bei dem Rodfaktor vorgenommen und Aufträge zu kommissarischen Vernehmungen an die Leiter gewisser Auslandsbanken gelangt worden, bei denen Bertin Gelder angelegt hatte. Bertin habe, wie das Blatt weiter mitteilt, gegen die gegen ihn ergriffenen Maßnahmen auf dem kirchlichen Dienstweg Beschwerde eingelegt und Unterlagen eingereicht, in denen ihm seine „geschickte“ Finanzverwaltung kirchlicherseits bestätigt wurde.

Der Grund für die Absetzung des Erzbischofs de la Billerabell liege darin, daß er den Ausbruch eines Skandals nicht zu verhindern gewußt habe und daß er die weltliche Gerichtsbarkeit zur Klärung einer Angelegenheit herangezogen habe, die nach Auffassung der Kirche nur der kirchlichen Gerichtsbarkeit unterstehe. Schließlich schreibt das Blatt noch, daß der neue Erzbischof bereits vor zwei Wochen im Erzbischöflichen Palast in Rouen erschienen und seinen Vorgänger dreimal feierlich aufgefordert habe, die Geschäfte zu übernehmen. Dieser habe sich jedoch geweigert, der Aufforderung Folge zu leisten und habe in Rom Schritte unternommen.

Schivannung in Jerusalem

Jerusalem, 17. Mai

In den späten Abendstunden des Samstag erlönten in dem voll besetzten Kino „Edison“, das im Judenviertel der Jerusalemer Neustadt liegt, gegen Schluß der Vorstellung plötzlich Revolvergeschosse, die von unbekannter Seite in das Publikum abgegeben wurden. Es entstand eine furchtbare Panik, die die Täter benutzten, um im Kraftwagen unerkannt zu entkommen. Drei Juden wurden durch die Schüsse getötet, drei weitere leicht verletzt.

Die Entzogen über diesen Feuerüberfall hält die ganze Stadt in ihrem Bann. Die Straßen Jerusalems sind mit aufgeregten Menschenmassen überfüllt.

Am Samstag fand eine Besprechung führender arabischer Persönlichkeiten statt, über deren Ergebnis jedoch nichts bekannt wurde. Von maßgebender arabischer Seite wurde lediglich der Presse eine Erklärung zur Verfügung gestellt, in der es heißt, daß man ohne vorhergehende Unterbindung der jüdischen Einwanderung nach Palästina keinerlei Vorschläge der britischen Mandatsregierung annehmen werde.

„Sowjetfrankreich“ das Ziel!

Die französischen Kommunisten lästern die Moske

Paris, 17. Mai

Bei einer kommunistischen Versammlung in Bordeaux befaßte sich der Schriftführer der kommunistischen Partei, der Abg. Ducloux, mit den Forderungen seiner Partei. Im Verlauf seiner Rede sprach er sich für die Errichtung einer französischen Sowjetrepublik aus.

Unerhörte Mißstände in einem litauischen Gefängnis

Kolono, 17. Mai

Das Kolonoer Bezirksgericht verurteilte heute den Zigeuner Chwalus wegen tödlicher Körperverletzung an dem Deutschen Kimpus zu einem Jahr Zuchthaus. Die Aussagen der als Zeugen verhörrten Gefängnisbeamten enthalten ungläubliche Mißstände. Sie erklärten vor Gericht, daß es zwischen Kimpus und dem Angeklagten Chwalus, die beide eine gemeinsame Zelle teilten, im Laufe einer Woche dreimal zu Schlägereien gekommen ist. Das letztemal wurde Kimpus durch Fußtritte derart schwer verletzt, daß er einige Tage darauf verstarb. Als Angreifer bezeichneten die Beamten den Zigeuner, da Kimpus in Handschellen gelegen habe. Eine Trennung der Gefangenen sei infolgedessen „wegen Raummanget“ (1) nicht möglich gewesen.

Erstbesteigung der Untersbergjüdwand

Bad Reichenhall, 17. Mai

Die bekannten Reichenhaller Bergsteiger Toni Kurz und Anselm Hindersticker haben einen neuen Durchstieg durch den Südadsturz des Untersberges ausgeführt. Die zur Erstbesteigung bisher für unmöglich gehaltene 400 Meter hohe Wand wurde in 10stündiger schwerster Kletterei, unterbrochen durch ein nächtliches Bivouac, bezwungen. Sie gilt als die zurzeit schwerste Kletterfahrt in den Berchtesgadener Bergen.

Großfeuer in einer Tuchfabrik

Neumünster, 17. Mai

In der Tuchfabrik von Ludwig Simon in Neumünster brach aus noch nicht geklärter Ursache in einem Lagergebäude für Rohmaterialien ein Feuer aus, das sich bald auch auf ein zweites Lagergebäude ausdehnte. Gegen 3 Uhr nachts war der Brand so weit eingedämmt, daß die Wehren nach Zurücklassung einer Brandwache wieder abräumen konnten. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Die beiden Lagergebäude sind bis auf die Grundmauern eingestürzt. Wertvolle Rohmaterialien sind vernichtet worden. Man hofft jedoch, den Betrieb wenigstens annähernd im bisherigen Umfang aufrecht erhalten zu können.

Zweite Nordatlantikkahrt des LZ „Sindenburg“

Frankfurt a. M., 17. Mai

Das Luftschiff „Sindenburg“ startete am Sonntag früh um 5.42 Uhr zu seiner Nordatlantikkahrt. An Bord befinden sich 40 Fluggäste. Außerdem wurden 130 kg Post sowie Fracht mitgenommen. Nachdem LZ „Sindenburg“ um 7.18 Uhr Einshoven (Holland) in 500 Meter Höhe überflogen hatte, passierte es um 8.05 Uhr WEG. Bergen op Zoom mit Kurs auf Vlissingen. Um 9.50 Uhr WEG. bestand sich das Luftschiff über Dover.

Güterzug in einen Fluß gestürzt

Belgrad, 17. Mai

Auf der Strecke Serajewo-Brod in Bosnien brach eine Eisenbahnbrücke ein, als ein Güterzug über sie fuhr. Die Pfeiler der Brücke waren durch Hochwasser unterpflüßt worden. Der Zug stürzte in den Fluß. Ein Streckenwärter wurde getötet, während das übrige Zugpersonal unverletzt blieb.

Kurzberichte vom Wochenende

Der italienische Senat hat die Gesetze über die Einverleibung Äthopiens und die Ernennung des Marschalls Badoglio zum Bischof einstimmig unter großen Begeisterungsbewegungen angenommen und in den Wandelhallen eine Bronzetafel mit dem Wortlaut des ersten Gesetzes angebracht.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat die Untersuchung aller im Zusammenhang mit dem äthiopischen Feldzug behaupteten Verletzungen der Völkerbundsatzungen übernommen.

Die neue polnische Regierung ist am Sonntag vereidigt worden. Der ersten Kabinettsitzung wohnte auch der Generalinspekteur der Armee Rndz. Smialo bei, der

in einer Ansprache die Aufgabe der neuen Regierung umriß.

Eine schärfere Kontrolle der Emigranten in Südkanien hat der Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch angeordnet.

Die Einführung der Bibellehe in Bulgarien ist gegen den Protest der orthodoxen Landeskirche von der Regierung beschloffen worden. Man befürchtet den Ausbruch eines schweren Kirchenkonflikts.

Die Gerüchte über die geplante Einsetzung einer Königsdiätatur in Griechenland werden amtlich dementiert.

Zur Vergößerung der Flottenstation Singapur hat die britische Admiralität abermals 400 Hektar Land gekauft.

Der japanische Rekordhaushalt 1936/37 mit einer Gesamtsumme von 2303,3 Millionen Yen ist mit 399 gegen 67 Stimmen angenommen worden.

Zu einem amtlichen Besuch des britischen Gesandten in Addis Abeba beim Bischof Marshall Badoglio wird erklärt, daß dies nicht als Anerkennung der italienischen Souveränität in Äthiopien zu betrachten sei.

Die amerikanische Militärvorlage in Höhe von 572 Millionen Dollar ist von Roosevelt unterzeichnet worden. Sie ist die größte bisher in Friedenszeiten beschlossene Militärvorlage der Vereinigten Staaten.

Der Starost in Reusstadt (Dometellen) hat sämtliche Gliederungen der „Deutschen Vereinigung“ im sogenannten Kreis aufgelöst. Die Auflösung dieser Organisationen der deutschen Volksgruppe in Polen wird mit formalen Verstößen gegen das Vereinsgesetz begründet.

Unter dem Verdacht staatsfeindlicher Betätigung und wegen Abhaltung militärischer Übungen wurden in Dublin und Rathfordham (Irland) 35 Personen verhaftet.

Kommunisten haben einen Streik von 5000 Tabakarbeitern in Philippopol (Bulgarien) angezettelt. Es kam zu kleineren Ausschreitungen der Streikenden. Die Polizei nahm 38 kommunistische Geher fest.

Der griechische Staatsmann Panagiotis Tsaldaris ist am Sonntag in Athen einem Herzschlag erlegen. Das Staatsbegräbnis findet am Dienstag statt.

Württemberg

Der stellv. Gauleiter Friedr. Schmidt wurde zum SS-Oberführer ernannt

Stuttgart, 16. Mai

Wie wir erfahren, wurde im Verlauf einer Sitzung des Reichsbauernrats auf dem Bülshof, an der Reichsbauernführer Darré, Reichsführer SS, Himmler, Reichsstattthalter und Gauleiter Murr, stellv. Gauleiter Schmidt und Landesbauernführer Arnold teilnahmen, unserm stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt der Rang eines SS-Oberführers verliehen.

Polizeidirektor Dreher als Nebenkläger

Stuttgart, 17. Mai

Eine Klage wegen falscher Anschuldigung, die vor dem Schöffengericht Stuttgart II zur Verhandlung stand und bei der Polizeidirektor SS-Brigadeführer Dreher von ihm als Nebenkläger auftrat, endete mit einem Vergleich in Form einer Ehrenerklärung für den Nebenkläger und einer Buße von insgesamt 600 RM. zugunsten der Kriegsblinden der WSAOB.

Im Anschluß an übliche Vorgänge bei einem im Mai v. J. in ihm abgehaltenen Fußballspiels zwischen einem Stuttgarter und einem Ulmer Sportverein, bei dem Polizeidirektor Dreher in amtlicher Eigenschaft hatte einschreiten müssen, waren gegen dessen Person Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, die ihn bezichtigten, bei der Novemberrevolution einem Offizier die Koffelstübe heruntergerissen zu haben. Bei einem Regimentstreffen in Ulm habe ein Offizier ihm dies vorgehalten. Gegen zwei Personen, die der Verbreitung dieser Gerüchte überführt werden konnten, stellte Polizeidirektor Dreher Strafantrag. Die Angeklagten, der 49 Jahre alte Theodor Bürtle und der 46 Jahre alte Wilhelm Groß von Bad Cannstatt, hatten sich bereits von der völligen Grundlosigkeit dieser Gerüchte überzeugt und wollten einer Verwechslung mit einem anderen Manne gleichen Namens zum Opfer gefallen sein. Sie erklärten ihr lebhaftes Bedauern darüber, zur Verbreitung der unwarhen Gerüchte beigetragen zu haben.

Nachdem in der Hauptverhandlung die ganze Haltlosigkeit und Unwahrheit der Gerüchte auch von Amts wegen festgestellt war, erklärte sich Polizeidirektor Dreher, dem es hauptsächlich um die Verteidigung seiner Soldatenreute zu tun gewesen war, zu einem Vergleich bereit, der dann auch auf der bereits erwähnten Grundlage zustande kam.

Die neue studentische Form

Gebietsführer Sundermann weiht ein Kameradschaftshaus

Stuttgart, 17. Mai.

Am Samstag abend weihte Gebietsführer Sundermann das erste Kameradschaftshaus der SA-Arbeitsgemeinschaft der Techn. Hochschule in der Leonberger Straße in Stuttgart ein. Nach der Flaggenheilung leitete Unterbauführer Schuster, der Verbindungsmann zwischen Gaustudentenbund und Gebietsführung, als Führer der SA-Arbeitsgemeinschaft die Feier mit einigen Worten ein. Die Arbeitsgemeinschaft, so führte er aus, gebildet als Gegenpol zu den Korporationen, habe heute nun nicht mehr die alten Aufgaben. Der Blick sei jetzt in der Hauptsache auf die Entwicklung der Kameradschaft selbst gerichtet, um so eine neue studentische Form zu schaffen und zu bilden. Gebietsführer Sundermann sprach als Kamerad zu der Arbeitsgemeinschaft, der als erste dieses Heim als Kameradschaftshaus übergeben werden soll. Er führte u. a. aus, daß auch der Student Jungarbeiter sei. So müsse auch er für die große Gemeinschaft Arbeit leisten. Er wünsche für das Zusammenleben im Kameradschaftshaus viel Glück, viel Freude, aber auch einen strammen Dienst.

Die Landeshauptstadt meldet

Zu der Göttinger Straße in Overtürkheim stürzte am Samstag morgen ein 16 Jahre alter Maleschling vom zweiten Stock eines Gipsgerüsts in einen Hofraum. Er zog sich einen Schädelbruch zu.

Zu der Landhausstraße wurde ein 7 Jahre alter Schüler von einem Kraftrad überfahren. Der Knabe zog sich einen schweren Schädelbruch zu und mußte in lebensgefährlichem Zustand in die Olgaheilanstalt eingeliefert werden.

Am kommenden Samstag findet in Stuttgart die erste Reichstagung des Amtes Freibadend der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude“ statt. Bei der Tagung werden Reichsamtseiter Dreher, Andreß und der Amtsleiter des Amtes Freibadend, Gg. Dr. Weiß, zu den Gauvertretern sprechen.

Heimstättenleiter Murr weiht ein Ferienzeitheim

Göttingen, 17. Mai. Bei der Einweihung des NS-Ferienzeitheimes am dem Eisberg, über das wir bereits berichtet haben, begrüßte Kreisamtsleiter Proammer die Gäste. Nach Hebergabe des Schlüssel durch den Erbauer hielt Kreisamtsleiter Proammer die Festansprache, in der er besonders hervorhob, daß der Gedanke der Gemeinschaft und der Verbundenheit bei der Errichtung des Heimes im Vordergrund stand.

Ein besonderes Gepräge erhielt die Feier durch die Anwesenheit von Gauleiter und Reichsstattthalter Murr, der in alter Linie zu seiner Vaterstadt für das Heim eine namhafte Spende gegeben hat. Er begrüßte die Gäste und sprach über die Bedeutung der Ferienzeitheime für die Jugend. Er wünschte, daß die Heime den Jugendlichen den Weg weisen möge, der Deutschland groß gemacht hat, der Geist der Volksgemeinschaft, der Geist Adolf Hitlers.

An die Besichtigung des Heimes, das aus Erträgen von Heberkunden der Gefolgsschaften fast aller Betriebe des Kreises und aus Spenden der verschiedenen Betriebe finanziert wurden, schloß sich ein bunter Nachmittag an.

Sturm auf dem Bodensee

Ein Paddelboot gekentert

Friedrichshafen, 17. Mai. Am Samstag brach plötzlich auf dem Bodensee ein heftiger Sturm los. In der Nähe von Manzell kenterte ein mit 4 Personen besetztes Paddelboot. Die vier Insassen, Wachbeamte der Firma Dornier, waren des Segels unfähig und stürzten aus dem umgekippten Boot. Ein Glück war es, daß der Unfall rechtzeitig bemerkt wurde und alle gute Schwimmer waren. Es gelang einem zu Hilfe eilenden Ruderboot und dem herbeigerufenen Polizeiboot, sämtliche Insassen des Bootes vor dem Tode des Ertrinkens zu retten.

Friedrichshafen, 17. Mai. (Südwestdeutsches Trachtentreffen.) Das 15. Gaufest des Südwestdeutschen Trachtentreffenverbandes findet am Pfingsten (30. und 31. Mai und 1. Juni) in Forstheim statt. Es wird zu einem Trachtentreffen und Volksfest größten Ausmaßes werden. Aus dem Schwarzwald, aus Schwaben, Bayern und Franken werden über 1000 Trachtenträger erwartet.

Balingen, 17. Mai. (Neder 80 000 RM für die Kinderzechen.) Wie dem der NS-Presse angeschlossenen „Wille“ vom Finanzamt Balingen mitgeteilt wird, sind im Finanzbezirk Balingen bis zum 1. April 1936 an kinderreiche Familien Beihilfen von über 80 000 RM bewilligt worden.

Gall, 17. Mai. (Umbau des Kurtheaters.) Das Kur-Theater wird in der



Aus Stadt und Land

Hagold, den 18. Mai 1936.

Führerworte:

Zum ersten Male in meinem Leben wurde ich, als damals kaum Elfjähriger, in Opposition gedrängt. Mein Kampf.

Wochenrückblick

Der letzte Montag und Dienstag waren für die Jahrgänge 1913 und 1916 bedeutende Tage, die sich in althergebrachter, fast zwei Jahrzehnte unterbrochener Weise, wieder lebensfroher Ankerheit und mit einem Kruttenball ihren Abschluss fanden. ...

Konzert des Vereinigten Lieber- und Sängerkreises

Die Sänger und deren Freunde trafen sich gestern abend zum traditionellen alljährlichen Konzert im Traubensaal. Ein reichhaltiges Programm, das selbst vernünftigen Musikbesessenen Beites bot, wickelte sich im Verlauf des Abends ab.

Noch 3 Tage

deutscher Volksgenosse, hast Du Gelegenheit, Dich in die Ehrenliste der SA, Dankeopfer der Nation einzutragen. Solltest Du bis jetzt die Gelegenheit noch nicht wahrgenommen haben, so hole dies bestimmt noch nach.

Chorenlisten liegen auf: SA-Sturm 10/111 im Haus der NSDAP, (Altes Postamt), 1. Stock, täglich von 9-12, 3-6 Uhr, Sonntags von 10 bis 6 Uhr, SA-Sturm 21/R 111, Goltzstr. 1, "Engel" Hinterhaus, täglich von 7-8 Uhr abends, Sonntags von 10-6 Uhr.

versetzt deutlich klingen. Diesen Chor "Wenn wir schreiten" vierstimmig zu hören, würde eine Steigerung des musikalischen Genusses bedeuten haben.

Das Trio Frau Haasis (Klavier), Heinrich Karb (1. Violin) und Otto Hummel (Cello), das den Rahmen des Konzerts bildete, fand äußerst beifällige Aufnahme, ein Beweis, wie sehr die exakt gespielten Haydn- und Mozartsche gefallen haben.

Das neugebildete Quartett unter Leitung von Sangesbruder Weltermann führte sich erstmals vor der Öffentlichkeit sehr gut ein. Nach dem offiziellen Teil fand der Vereinstorwart, Direktor Ott herliche Worte der Begrüßung und entledigte sich ferner der angenehmen Aufgabe, dem Sänger Christian Harz für 25jährige aktive Sängertätigkeit namens des Vereinstorwartes die Ehrennadel im Auftrag des Kreisführers des Kreisführers des Kreisführers des Kreisführers zu überreichen.

Jugendherbergen der deutschen Jugend

Die geliebte Strahlenfamilie der gesamten SA zur Schaffung neuer Jugendherbergen und Heime für die Hitlerjugend hat in dem Bereich des Unterbannes III/126 Hagold zu einem sehr schönen Ergebnis geführt. Jeder Volksgenosse half durch den Verkauf einer Siegmarke oder einer Kirchlilie mit zur Erbauung neuer Stätten für die junge Generation.

In Hagold selbst gingen die Abzeichen sehr schnell weg und so mußten sie zum Schluß sogar von den Landhandarbeitern, auf denen das Verlaufen etwas schwerer ging nach Hagold geholt werden. ...

fertig und alles zusammengestellt, so wurde das Geld auch schon nach Freudenstadt gebracht und gebracht und dort auf der Geschäftsstelle Bannes abgeliefert.

Neue Jugendherbergen und Heime werden nun für die deutsche Jugend errichtet werden. In immer größerer Maße wird auch die Jugend auf Fahrt gehen und hier die Gemeinschaft erleben und die Heimat lieben und lieben lernen.

Aus dem Turnkreis 8 Hagold

In einer kürzlich stattgefundenen Turnversammlung des Turnvereins Calw berichtete Kreisoberturnwart Pantke über den Stand der Beratungen zum Kreisturnfest am 18. und 19. Juli mit der Vorlage einer bis ins Kleinste ausgearbeiteten Festfolge. Die Unterlagen und Formulare sind den Vereinen des Kreises zugewandt, um pünktliche Einhaltung der Termine zu betreiben.

Am Himmelfahrtsfest, dem Tage des Wanderns, führt der Turnkreis Hagold gemeinsame Wanderungen durch die Unterkreise Calw und Reutenbürg nach Höfen a. d. Enz zum dortigen Turnverein, der dieses Jahr ebenfalls sein 90-jähriges Bestehen feiert, und die Unterkreise Freudenstadt, Horb und Hagold nach Wüstenhardt. ...

Am 1. August hört Einzelverkauf von Zigaretten auf

Der Reichsfinanzminister hat einige Änderungen der Tabaksteuerbestimmungen erlassen, deren wesentlicher Inhalt die Neuzulassung einer Zigarette zum Preise von 4,- Pfennig und das endgültige Verbot des Einzelverkaufs von Zigaretten ist. ...

Von der Warte Höhe Unser Sängerbund hat erneut sich in den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt. Diesmal hat er einigen unserer Dorfältesten, Philipp Burkhart, Christian Reuschler, Jakob Rothfuß und Lorenz Kerschel durch mehrere Lieder, die er ihnen nach Feierabend sang, eine herzliche Freude bereitet.

Frauenalb, 15. Mai. (Eine Gau-führerschule in Frauenalb.) Seit vier Wochen wird in dem ehemaligen Erholungsheim der Oriskantenfasse Heilbronn neben der Klosterkirche von etwa 70 Arbeitern am Umbau der vor vier Jahrzehnten von Freiherr von Babo errichteten "Sommerfrische Frauenalb" gearbeitet. ...

Horb a. N., 16. Mai. (Auch Horb bekommt die Deutsche Volksschule.) In einer Elternversammlung legte Bürgermeister Schneider die Gründe für die Einführung der Deutschen Schule in der Kreisstadt Horb dar. ...

Luffschutz heißt Sicherheit!

Luffschutz ist nur wirksam, wenn alle mitmachen! Luffschutz geht jeden an! Luffschutz ist Selbstbehauptungswille der Nation! (Etablissee der SA, Lupe)

Letzte Nachrichten

Schwerer Verkehrsunfall - 2 Tote, 3 Verletzte Wärsburg. Auf der Höhe der Pendleinsmühle ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Zugmaschine mit Anhänger fuhr durch die Rohrbrücke und stürzte in den Fluß. ...

Schwarzes Bred

Partei-Organisation

Kreisstab und Pol. Leiter der Bereitschaft Hagold

Dienstag, 19. Mai, abends Turnen, 8 Uhr an der Turnhalle wer sich zum SA-Sportabzeichen gemeldet hat, 9 Uhr Turnhalle die übrigen Pol. Leiter. Der Bereitschaftsleiter.

Ami für Erzieher (NSV)

Die Kreisstagung des NSV, findet am Mittwoch, den 20. Mai 1936, nachmittags 2 Uhr im Festsaal des Lehrerseminars in Hagold statt. Tagesordnung: 1. Einführung von Schulrat Käbler-Freudenstadt, 2. Berichte über "Grundrissliche zu Lage", "Freizeitgestaltung und Kameradschaftspflege im Sommerlager" und "Arbeitsgemeinschaften in Vertununterricht, Zeichnen und Flugzeugmodellbau".

Partei-Kamer mit betreuten Organisationen

NS-Ortsleiter Heute abend Gesamtprobe.

te dabei den entgegenkommenden Anhänger der Zugmaschine, wodurch die linke Seite des Omnibus ausgerissen und die Insassen auf die Straße geschleudert wurden. 2 Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus starben. Zwei weitere wurden schwer und eine leicht verletzt.

35 Verhaftungen in Irland

Dublin, In den letzten Tagen wurden in Dublin insgesamt 35 Personen unter dem Verdacht staatsfeindlicher Betätigung verhaftet. In Rathfriland verhaftete die Polizei 12 Personen wegen Betätigung an militärischen Übungen. Obwohl das Gelände von Polizisten umringelt war, konnte eine große Zahl von Teilnehmern entkommen. Eine Anklage wurde bisher nicht erhoben.

Auflösung deutscher Organisationen in Polen

Warschau. Der Staat in Neustadt (Pomerellen) hat sämtliche Gliederungen der "Deutschen Vereinigung" im sogenannten Secretris aufgelöst. Die Auflösung dieser Organisationen der deutschen Volksgemeinschaft in Polen wird mit formalen Verfügungen gegen das Vereinsgesetz begründet.

40. Mitgliederversammlung des Schwäbischen Schillervereins

Unter großer Beteiligung der Mitglieder und zahlreicher Gäste fand am Samstag nachmittags im Alghaben die 40. Mitgliederversammlung des Schwäb. Schillervereins statt. Nach dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende, Geh. Rat Professor Dr. Otto v. Güntter erstattete, hat das Schillernationalmuseum in Marbach im abgelaufenen Vereinsjahr durch Erwerbungen wie durch Stiftungen wieder eine schöne Bereicherung erfahren. ...

Im vergangenen Jahr erstreute sich das Schillernationalmuseum wieder überaus starken Besuches aus allen Teilen des Deutschen Reiches und aus dem Ausland. Nach Erstattung des Kassensberichts wurden die Wahl en zum Ausschuss vorgenommen. Die auscheidenden Ausschussmitglieder, darunter Reichsaussenminister v. Neurath, Oberregierungsrat Dr. Hermann und Stadtschulrat Dr. C. H. Horst wurden einstimmig wiedergewählt.

Zum Schluß der Mitgliederversammlung las Reichskulturminister Staatsrat Dr. C. H. Schumann aus eigenen Werken.

Abraummassen verschütteten eine Straße

Ein großer Bergsturz ereignete sich am Samstag an der Straße Schraplau - Oberdöblingen als Folge des Anwetters, das in den letzten Tagen den Rannfelder Seekeis heimfuchte. An der Straße befindet sich eine große Abraumdeide der Schraplauer Kalkwerke. Durch die Wegengüsse der letzten Tage aufgeweicht, löste sich ein großer Teil des aufgeschütteten Abraums. ...

Nicht beim Gewitter essen - man bekommt

darauf! So lautet eine alte Bergbauersregel. Ja, früher, als es weder Zahnpaste noch Zahnbürste gab, verbot man sich mit solchem Schmutz vor Zahnanfällen zu schützen. Das ist heute zum Glück nicht mehr nötig. Heute lassen wir die Bemühungen unter uns - die Zähne 2x im Jahre unterziehen, vor allem aber pflegen wir sie jeden Abend mit Chlorodont. Durch regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont, der Qualität-Zahnpaste, können wir unsere Zähne bis ins hohe Alter hart und gesund erhalten.

stehendes Wohnhaus zu. Im letzten Augenblick gelang es, durch Abgraben die Gefahr für dieses Haus abzuwenden. Die Beseitigung der Erde in einer Höhe bis zu 3 1/2 m bedeckenden Abraummassen wird eine volle Woche in Anspruch nehmen.

Ehrung einer Hundertjährigen

Berlin, 17. Mai Der Führer und Reichkanzler hat der Frau Katharina Stöckmann in Offen-Borbeck aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Tagequerschnitt durchs Reich

Reichsfinanzminister über „Deutsche Finanzpolitik“ Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach am Sonntag in Bad Eilsen vor der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen Mitte, in der er u. a. erklärte, daß wirtschaftlich gesehen — nun die Wehrhaftmachung Deutschlands an die Stelle der ursprünglichen Arbeitsbeschaffung getreten ist. Die großen nationalen Aufgaben der Wehrhaftmachung und der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik durch eine bewußte Konzentrierung aller finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte auf ein Ziel zu ermöglichen, ist die der deutschen Finanzpolitik gestellte Aufgabe.

Hinein in die NS-Studenten-Kampfbünde Der Stellvertreter des Führers hat einen Aufruf erlassen, in dem er zum Eintritt in die „Nationalsozialistische Studenten-Kampfbünde“ auffordert, um den jungen nationalsozialistischen Akademikern die Mittel zu geben, die nationalsozialistische Weltanschauung fest in den Herzen der gesamten studierenden Jugend zu verankern, allen Gewalten zum Trotz, die den Totalitätsanspruch der Partei auf den deutschen Hochschulen aus anderen Weltanschauungen oder sonstigen Bindungen der Vergangenheit nicht begreifen können oder wollen.

Sprecherverbot in den Werkstätten Nach einer Anordnung der Reichswehrverwaltung ist mit sofortiger Wirkung für alle Werkstätten das Vortragen von Sprechhören verboten.

Sport

Müller in der ersten Runde i.o.!

Vinzenz Holzer bleibt deutscher Schwergewichtmeister Die glorreiche Ungewissheit im Sport feierte wieder einmal einen großen Triumph. 2500 Zuschauer waren am Freitagabend in die Berliner Neue Welt gekommen, um der Deutschen Meisterschaft zwischen Vinzenz Holzer, Köln und Willi Müller, Düsseldorf beizuwohnen. Den Düsseldorf-Feind besiegte auf seinem Weg nach Berlin der Ruf eines harten Lo.-Schlägers. Er ist er auch Meister Holzer mit seiner

schweren Rechten erwischen, so fragten sich die Berliner Bogensportfreunde? Holzer (90,5 Kilogramm) betrat glänzend trainiert, den Ring, Müller (93,3 Kilogramm) schien weniger ausgearbeitet. Vom Gongschlag weg versuchte Müller seine Rechte zu landen, aber vergebens. Holzer dedte geschickt ab, konterte anfänglich, um dann den Herausforderer mit schwerer beidarmig gehämmerten Hakenstößen einzudecken. Es kam zu harten Schlagwechsell, in denen Müller sogar ein offensichtlicher Tiefschlag unterließ. Doch der Meister kämpfte mit schwerverzerrtem Gesicht weiter und bearbeitete immerfort die Körperpartien seines Gegners.

Da kaum waren zwei Minuten der ersten Runde verstrichen, landete Holzer einen schweren Rechten genau an Müllers Kinn, der den Düsseldorf-Feind für die Zeit zu Boden brachte. Der Weisfall über das „Aus“ des Ringrichters ging schnell unter, als sich Holzer in kameradschaftlicher Weise um seinen immer noch bewußtlosen Herausforderer bemühte.

Etwas unerwartet kam die Niederlage von Tafelmayer-Oswell, der in der ungewohnten Umgebung nicht seine beste Form erreichte. Er verstand es vor allem nicht, seine Schlagkraft auszuwerten, und mußte dem aktiveren Berliner Worma über vier Runden einen knappen Punktsieg überlassen.

Handel und Verkehr

Ferngaspläne für Süddeutschland

Die seit über 10 Jahren dauernden Auseinandersetzungen über die Frage der süd-deutschen Gasfernverforgung, die zuletzt mehr im Stillen vor sich gingen, stehen nun vor einer entscheidenden Wendung. Die Ruhrgas AG. hat bestimmte Pläne für Ferngasleitungen von Köln nach Bonn und von Siegen nach Frankfurt a. M. dem Reichswirtschaftsministerium zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. An sich wird Süddeutschland und das rhein-mainische Gebiet als gemeinschaftliches Absatzgebiet von Ruhrgas und Saargas behandelt werden. Die Wandlung zu früheren Verhandlungsgrundlagen besteht nach dem jetzigen Projekt für das Rhein-Rain-Gebiet darin, daß die Ruhrgas AG., nachdem sie den Widerstand der kommunalen Werke nicht beseitigen konnte, ihre Leitung nur für industriellen Absatz legen will. Selbstverständlich liegt die Bereitwilligkeit auch zur Versorgung für Kommunalgas weiterhin vor.

Das Sofortprogramm der Ruhrgas AG. sieht also eine Rohrleitung von Köln nach Bonn und dann von Siegen über das Dill-Lahn-Gebiet nach Frankfurt a. M. mit Zulassung nach Kasselheim vor. Für die spätere Zeit ist die Ringleitung Bonn — Koblenz — Mainz — Frankfurt a. M. und hier die Vereinigung mit dem ersten Strang vorgesehen und weiter nach Süden der Ausbau nach Mannheim und Anschluß an die Fernleitung der Saargas AG. und schließlich über Karlsruhe nach Stuttgart.

Grundstückverkäufe in Stuttgart. Im Monat April 1936 wurden 86 bebaut und 205 unbebaute Grundstücke verkauft gegenüber 57 bebauten und 196 unbebauten im gleichen Monat des Vorjahres. Die Kaufsumme der bebauten Grundstücke betrug insgesamt 4 276 471 RM., die der unbebauten Grundstücke 1 243 680 RM. (im April 1935 2 531 290 RM. und 1 096 576 RM.).

Zuchtviehmarkt in Ulm. Der am 13. Mai in Ulm stattgefundene Zuchtviehmarkt des Verbandes Oberschwäbischer Fleckviehzuchtvereine hatte ein ungewöhnlich großes Angebot. Es waren im ganzen 212 Färren und 38 Kalbinnen aufgetrieben. Die Prämierung brachte ein günstiges Ergebnis. Die Zahl der wirklichen Spitzeniere war etwas kleiner als auf früheren Ausstellungen, dagegen konnte eine große Zahl von guten Durchschnittstieren festgestellt werden. Zur Verfeinerung war eine große Anzahl von Kommissionen erschienen. Die mit ersten Preisen ausgezeichneten Färren wurden zum Durchschnittspreis von 1555 RM., die mit zweiten Preisen zum Durchschnittspreis von 1306 RM. und die mit dritten Preisen zum Durchschnittspreis von 991 RM. verkauft. Eine besonders große Nachfrage war bei den Kalbinnen festzustellen, wo die mit ersten Preisen ausgezeichneten Kalbinnen im Durchschnitt 1253 RM., die mit zweiten Preisen 1022 RM. und die mit dritten Preisen 813 RM. erzielten. Die nicht prämierten Tiere wurden sowohl bei Färren, wie bei Kalbinnen zu sehr niedrigen Preisen verkauft. Der Umsatz kann als ein sehr guter bezeichnet werden. Bei Färren wurden von 212 aufgetriebenen Tieren 205 und bei Kalbinnen von 38 Tieren 33 verkauft. Die nächste Versteigerung nach erfolgter Vorbesichtigung am Mittwoch, 8. Juli, in Ulm.

Färrenversteigerung in Ludwigsburg. Zu der in Ludwigsburg stattgefundenen Färrenversteigerung der Fleckviehzuchtverbände Hall und Ludwigsburg waren 33 Färren aufgetrieben. Davon wurden bei mittelmäßigem Verlauf der Versteigerung 28 Tiere verkauft zum Gesamtdurchschnittspreis von 961 RM. Färren mit ersten Preisen erzielten im Durchschnitt 1448 RM., mit zweiten Preisen 1050 und mit dritten Preisen 682 RM. Ein nicht ausgezeichnetes Färre wechselte um 530 RM. seinen Besitzer; die übrigen wurden wegen zu geringen Gebots nicht abgegeben.

Stuttgarter Wochenmarktpreise v. 16. Mai. Obst: 1/2 Kilogramm Edeläpfel 30 bis 40 Pfg., 1/2 Kilogramm Tafeläpfel 20 bis 25 Pfg., 1/2 Kilogramm Kochäpfel 10 bis 16 Pfg. Gemüse: 1/2 Kilogramm Karottenseln (kleinere Mengen) 4,5 bis 6 Pfg., 1 St. Kopfsalat 6 bis 12 Pfg., 1/2 Kilogramm Wirsing (Kohlrut) 15 bis 16 Pfg., 1 St. Blumenkohl 30 bis 70 Pfg., rote Rüben (neue) 25 bis 30 Pfg., 1/2 Kilogramm gelbe Rüben (lange Karotten) 6 bis 8 Pfg., 1 Bdt. Karotten, runde, kleine (neue) 15 bis 25 Pfg., 1/2 Kilogramm Zwiebel (kleinere Mengen) 10 bis 12 Pfg., 1 Bdt. Zwiebel mit Rohr 14 bis 15 Pfg., 1 St. Gurken, große 30 bis 50 Pfg., 1 St. Rettich 8 bis 20 Pfg., 1 Bdt. Monat-

rettich, rote 6 bis 8 Pfg., 1 Bdt. Monatrettich, weiße 10 bis 12 Pfg., 1 St. Sellerie 6 bis 20 Pfg., Spargeln, Unterfährheimer 40 bis 60 Pfg., 1/2 Kilogramm Spargeln, Schwäbinger 20 bis 45 Pfg., 1/2 Kilogramm Spinat (hiesiger, gepulvt) 12 bis 14 Pfg., 1/2 Kilogramm Rhabarber 10 bis 12 Pfg., 1 St. Kopfsalat (neue) 8 bis 15 Pfg. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Bei Speisegewürzen darf ein Kleinverkaufspreis von 14 Pfg. je 1/2 Kilogramm nicht überschritten werden. Marktlage: Zufuhr in Obst weiter zurückgehend, in Gemüse sehr reichlich. Verkauf in Gemüse lebhaft, Nachfrage nach Obst nur noch verschwindend.

Schweinemärkte. Blaustetten: Milchschweine 25 bis 30 RM., Befähigt: Milchschweine 20 bis 29 Käufer 40 bis 62 RM. — Graßheim: Milchschweine 25 bis 31 Käufer 41 RM. — Wengen a. Br.: Saugschweine 24 bis 29 Käufer 32,50 bis 52,50 RM. — Rorbach: Milchschweine 23 bis 33 RM. — Spächingen: Milchschweine 26 bis 26 RM. — Sulzbach a. Murr: Milchschweine 24 bis 32 Käufer 72 RM. — Tübingen: Ferkel 25 bis 35 Käufer 90 RM. — Winterlingen: Ferkel 25 bis 32 RM. je pro Stück.

Schweinemärkte. Göttingen a. G.: Milchschweine 45 bis 65 RM. — Hopfingen: Milchschweine 51 bis 64 Käufer 88 RM. — Balingen: Milchschweine 24 bis 32 RM. je Paar.

Fruchtschranne. Ravensburg: Weizen 15,00 RM., Roggen 18,10, Sommerfuttergerst 18,10 bis 19,40, Futtergerste 17,50 bis 17,70, Hafer 17,40 bis 17,50, Kleefamen 180, Erbsen 48, Erbsen 36, Grassamen 180 RM. je Doppelzentner.

Fruchtschranne Nagold, Markt am 16. Mai. Verkauf: Weizen 1,50 Jtr., Preis per Jtr. M. 10,80, Gerste 1,60 Jtr., Preis p. Jtr. M. 9,50, Haber 1,30 Jtr., Preis per Jtr. M. 10, —. Ackerbohnen 1,20 Jtr., Preis per Jtr. M. 10,50. Zufuhr schwach. Nächster Fruchtmarkt am 23. Mai 1936.

Aufgehobene Konkursverfahren. Firma José del Monte, Kartonagenfabrik, off. handelsgef., Stuttgart, Eiddachstr. 18; Georg Gruber, Landwirt in Schloß-Stetten.

Vorausichtige Witterung für Montag Dienstag: Tagelöhler mäßig warm, zunächst noch vorwiegend heiter und trocken, dann etwas mehr bewölkt und vereinzelte Gewitterbildungen möglich.

Verlag: Der Gesellschaft G.m.b.H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Inhaber Karl Zaiser), Nagold, Hauptgeschäftlicher und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold. Zur Zeit in Preisliste Nr. 5 gültig D. H. IV. 1936: 2630

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Statt Karten! Pfondorf, 17. Mai 1936. Trauer-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante Katharine Henz Gottliebs Witwe heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 79 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde. Um stille Teilnahme bitten die Söhne: Gottlieb Henz mit Familie, Winnenden Konrad Henz mit Familie, Pfondorf Eugen Henz mit Familie, Pfondorf Otto Henz mit Familie, Pfondorf. 916 Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Eine Anzeige. 2spaltig 25/50 mm à 6 Pfg. kostet Mark 3,—. 2spaltig 40/80 mm à 6 Pfg. kostet Mark 4,50. 2spaltig 60/120 mm à 6 Pfg. kostet Mark 7,20.

Fernsprech-Zeitnehmer-Verzeichnis von Nagold ist in Plakatform übersichtlich hergestellt und für 50 Pfennig vorrätig in der Buchhandlung Zaiser • Nagold

„In Gottes Namen ran und durch!“ Michael de Ruyter schrie es durch den Pulverdampf. Die erste englische Fregatte flog in die Luft. 4500 holländische Kanonen bohrten 16 englische Kriegsschiffe in den Grund. Kaum ein Jahr später erschien de Ruyter mit seinem gefürchteten Geschwader plötzlich in der Themse-Mündung, zerstörte die Londoner Küstenbefestigungen und verbrannte vor Anker liegende Schiffe. Ganz Europa bewunderte diesen holländischen Admiral. Man überhäufte ihn mit Ehren und Orden. Er blieb schlicht und gerade. Gott war seine Zuflucht in blutigen Schlachten und stillen Stunden. Ein neues Buch von Friedrich Lütow erzählt dieses abenteuerliche Leben, dazu die Schicksale und Taten von neun anderen großen Seehelden. Es schildert den Sieg von Don Juan d'Austria über die türkische Flotte, die Vernichtung des napoleonischen Geschwaders durch Nelson, den heroischen Kampf unserer Flotte im Skagerrak unter Admiral Scheer und andere weltgeschichtlich bedeutsame Seeschlachten. Das Buch heißt: Sieger auf sieben Weltmeeren von Konteradmiral a. D. Friedrich Lütow. Kartoniert 2 M., Leinen 2 M. 85. Verlag Ullstein. Zu haben bei: O. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Fett, Öl und Schmutz, sie müssen weichen, denn IMI säubert ohnegleichen!

Ein Viehfütterer der auch mit Pferden umgehen kann, kann sofort eintreten bei Schön Insel 915

Ein Arbeiter kann sofort eintreten (durch Vermittlung des Arbeitsamts) bei Wih. Helber, Möbelschreiner/Haiterbach 917

Sie finden sich immer zurecht mit den Landkarten des Württembergischen Statist. Landesamts. Vorrätig in der Buchhandlg. Zaiser • Nagold. Verzeichnisse kostenlos.

Freiwillige Feuerwehr Nagold. Heute abend 19 Uhr rückt Löschzug I und II zur Übung aus. Antreten beim Gerätehaus. 168/16 Das Kommando

Mädchen für Buffet und Haushalt mit famul. Anschluß, guter Kost und Lohn gesucht. Lichtbild erwünscht. Württemb. Hof Mühlacker

Mädchen hat Lust, in deutschen Haushalt nach Althen zu gehen, Kochkenntnis Bedingung. Näheres durch M. Seeger Schömberg bei Wildbadhaus am Walde.

Gute, alteingesessene Versicherungsgesellschaft sucht für den hiesigen Platz und die nähere Umgebung tüchtigen, rührigen Vertreter. Hohe Verdienstmöglichkeit ist geboten. Angebote unter Nr. 915 an den „Gesellschaft“

Solitude-Rennen vor 150 000

Ley (BMW.) Geiß und Babel (DKW.) Fleischmann und Schumann (NSU.) siegreich

Von unserem Sonderberichterstattler Helmut Braun

Das war wieder eine Völkerwanderung am Sonntag. Aus allen Ecken des Schwarzwaldes waren die Sportbegeisterten zusammengeströmt, und auch aus Bayern und Baden sah man zahlreiche Fahrzeuge auf dem Weg zur Solitude. Nur mühsam kommt man mit dem Wagen vorwärts, denn Fahrzeuge aller Art reihen sich auf der Straße aneinander, NSKK-Männer und Landjäger haben alle Hände voll zu tun, um den riesigen Zustrom der Masse reibungslos zur Rennstrecke zu leiten. Dieser kolossale Besuch hatte nicht zuletzt seinen Grund darin, daß der Wettergott zum ersten Male seit Austragung des Solitude-Rennens ein Einsehen gehabt hat. Während am frühen Morgen noch leichte Wolkenfelder über die Solitude-Wälder zogen, klärte sich der Himmel im Laufe des Tages mehr und mehr auf, und man darf ruhig feststellen, daß dem internationalen Solitude-Rennen 1936 das denkbar günstigste Rennwetter beschert wurde.

Die Tribünen am Glemseck waren längst vor dem Rennen ausverkauft. Auf der Tribüne hatten in den ersten Reihen die Ehren Gäste Platz genommen. Man sah neben Korpsführer Hahnlein Reichsstatthalter Gauleiter Wurr, Generalmajor Ruoff, SS-Gruppenführer Brähmann, SA-Gruppenführer Lubin, NSKK-Obergruppenführer Kraus, Generalmajor Schaller, den stellv. Gauleiter Schmidt, Oberstarbeitsführer Müller, Gebietsführer der SA, Sundermann, Oberst Dommenges, Generalmajor Ritter von Mols, Oberbürgermeister Dr. Strölin, sowie zahlreiche höhere Führer von Partei- und Wehrmachtsdienststellen und die Vertreter

33,55 Minuten - 102,1 Stundenkilometer

Die Überraschung des Tages bei den Ausweissfahrern war jedoch Haller-Tutlingen auf DKW. In der zweiten Runde ging er an dem Rudger-Fahrer Häußler-Stuttgart vorbei, zog dem Feld mehr und mehr davon und überholte so ziemlich alles, was auf der Strecke war. Man wurde unwillkürlich an den kleinen Geiß erinnert, wenn der Tutlinger mit seiner DKW durch die Kurven fuhr. Haller hat jedenfalls gezeigt, daß er ein hervorragender Fahrer ist und wir glauben bestimmt, daß man noch mehr von ihm hören wird.

Bezeichnend ist seine Zeit von 34,56 - 99,2 Stundenkilometer. Sein Vorsprung gegenüber dem Zweiten dieser Klasse betrug annähernd 2 Minuten. Somit brachten die Rennen der Ausweissfahrer durchweg württembergische Siege und durch die erreichten Zeiten ist das große Können unserer Ausweissfahrer deutlich bewiesen.

Geiß übertrifft sich selbst

Als im vergangenen Jahr der Pforzheimer DKW-Fahrer Artur Geiß seinen überlegenen Sieg herausfuhr, da hielt man es nicht für möglich, daß diese Leistung noch gesteigert werden könne. Aber was der Pforzheimer dieses Jahr aus seiner 350er

Maschine herausholte, das grenzt schon nahezu an das Unmögliche. Die 15 Runden (174 Kilometer) durchfuhr er in der Zeit von 1,34,26 Stunden. Das entspricht einem Stundendurchschnitt von 110,1 Kilometer und bedeutet gleichzeitig neuen Streckenrekord. Geiß überholte auch sämtliche Fahrer der gleichzeitig gestarteten 350er Klasse außer Steinbach und Fleischmann. Hinter Geiß kämpften seine Markengefährten Kluge und Wobbs um den zweiten Platz. Der Engländer Woods hatte Pech, da er mehrmals am Ersatzteil-lager halten mußte. So kam Kluge vor Walfrid Winkler und dem Engländer auf den zweiten Platz. Zur gleichen Zeit jagten sich im Rennen der 350er Klasse an der Spitze die beiden NSU-Fahrer Steinbach und Fleischmann. Steinbach legte mit Vollgas durch die Kurven. Fleischmann immer dicht hinterher. Als aber Steinbach nicht mehr aus der 9. Runde kam, da ahnte man es schon, daß er seine Maschine bei dem tollen Tempo überdreht hatte. Wie nachher bekannt wurde, handelte es sich anscheinend um einen Ventilbruch. Nun fuhr Fleischmann das Rennen unangefochten für NSU nach Hause und sein Abstand zum Zweiten, Michnow auf Rudger, war mehr als deutlich. Er siegte in 1,30,02 = 115,4 Stundenkilometer. Sehr wacker hielt sich in diesem Rennen auch der Korton-Fahrer Reiter, der auf dem dritten Platz landete.



Otto Ley-Nürnberg auf BMW, siegte in der 500-cem-Klasse der Lizenzfahrer (NS-Pr.)

bach mit der neuen BMW, nahezu unschlagbar waren. Die meisten Erfolge holte sich zahlenmäßig NSU. Dies verdankt die Firma nicht zuletzt der guten Straßenlage ihrer Maschinen, während DKW, den Hauptvorteil in dem ungeheuren Startermögen besitzt. Es kam übrigens im Verlauf des Rennens mehrmals vor, daß alle Motor-fachleute von weitem den Ton der Zweit- und Viertaktmotoren nicht unterscheiden konnten. Und es ist tatsächlich heute so, daß die modernen Rennmaschinen sich geschmächtig kaum mehr unterscheiden.

Das internationale Solituderennen 1936 ist vorüber. Es brachte neben einem Rekord-besuch den deutschen Fabrikanten und den deutschen Fahrern herrliche Erfolge. Die Massen sind wieder abgewandert, und in den Wäldern um die Solitude ist es wieder ruhig geworden. Aber all die Tausende werden in den nächsten Tagen und Wochen mit Begeisterung zurückdenken an den 17. Mai, und wenn übers Jahr der Startflug trauet, werden sie wieder alle dabei sein, die von der Alb und vom Schwarzwald, von Oberschwaben und vom Neckartal.

Lizenzfahrer:

- 500 Kubikzentimeter (15 Runden - 174 Kilometer): 1. Geiß (DKW.) 1:34,26 - 110,1 Stdkm (neuer Streckenrekord); 2. Kluge (DKW.) 1:38,39 - 105,4; 3. Wobbs (DKW.) 1:44; 4. Woods (Engländer) (DKW.) 1. Runde zurück; 5. Müller-Winkler (DKW.) 1. Runde zurück; 6. Schön-Brandt (Korton-Jag) 1. Runde zurück. Gestartet 20, am Ziel 14.
- 350 Kubikzentimeter (15 Runden - 174 Kilometer): 1. Fleischmann-Nürnberg (NSU.) 1:30,02 - 115,4 Stdkm (neuer Streckenrekord); 2. Sundermann-Berlin (NSU.) 1:35,01 - 108,2; 3. Reiter-Karlsruhe (Korton) 1. Runde zurück; 4. Müller-Böckel (DKW.) 1. Runde zurück; 5. Horn-Wilfer (Korton) 1. Runde zurück; 6. Horn-Wilfer (Korton) 1. Runde zurück.
- 300 Kubikzentimeter (15 Runden - 174 Kilometer): 1. Geiß (DKW.) 1:30,02 - 115,4; 2. Fleischmann-Nürnberg (NSU.) 1:35,01 - 108,2; 3. Reiter-Karlsruhe (Korton) 1. Runde zurück; 4. Müller-Böckel (DKW.) 1. Runde zurück; 5. Horn-Wilfer (Korton) 1. Runde zurück; 6. Horn-Wilfer (Korton) 1. Runde zurück.

Beiwagenrennen:

- 500 Kubikzentimeter (8 Runden - 58 Kilometer): 1. Babel (DKW.) 2:22,1 - 25,9; 2. Babel (DKW.) 2:22,1 - 25,9; 3. Babel (DKW.) 2:22,1 - 25,9; 4. Babel (DKW.) 2:22,1 - 25,9.
- 1000 Kubikzentimeter (8 Runden - 58 Kilometer): 1. Schumann-Nürnberg (NSU.) 1:22,5 - 66,5; 2. Schumann-Nürnberg (NSU.) 1:22,5 - 66,5; 3. Schumann-Nürnberg (NSU.) 1:22,5 - 66,5; 4. Schumann-Nürnberg (NSU.) 1:22,5 - 66,5.

Sinreißende Kämpfe bei den Seitenwagen

Dann dommeten die Beiwagenmaschinen an den Start. In der Klasse bis 1000 ccm wechselten sich Schumann-NSU und der Deutsche Meister Braun-Karlstraße auf Horex in der Führung ab. Braun ging als erster in die letzte Runde, hatte jedoch dann das Pech, durch Maschinendefekt auszufallen. So siegt Schumann in der schweren Klasse in 57,27,3 Min. = 96,5 Stdkm., vor Bismann auf NSU.

Aber die Leistungen dieser Klasse verbläsen gegenüber der hervorragenden Fahrweise Toni Babels auf DKW. Trotzdem er in der Klasse bis 600 ccm gestartet ist, überholt er alle schweren Maschinen, ging mit unerhörter Sicherheit in rasender Fahrt durch die Kurven und demonstrierte mit seinem Beifahrer zusammen die hohe Schule des Seitenwagensfahrens. In ganz überlegenem Manier siegte er mit einer Zeit von 4,23,1 = 100,9 Stdkm. Mit Abstand folgt Krahrmann auf DKW., der allerdings das Kunststück fertig brachte, das Rad des Beiwagens in voller Fahrt zu verlieren, ohne Unfall anzuhalten, das Rad wieder zu montieren und mit vier Minuten Zeitverlust weiter zu fahren.

Leider ereignete sich bei dem Rennen auch ein schweres Unglück, das drei Menschenleben forderte. Im Rennen der Seitenwagen wurde der in der ersten Runde an der Spitze liegende Bayer Schneider aus Weßling mit seinem Seitenwagengespant an der Fahrstrecke geworfen. Er fuhr in der Nähe des Büsnauer Hofes beim Schattenwirtshaus über den Straßenbord in die Zuschauer hinein. Die Beiwagenmaschine schlug schwer ein. Der Beifahrer Handeshäuser-Weßling wurde herausgeschleudert und war sofort tot. Die Maschine erlagte noch einem an einem Baum lehrenden Wächterigen Zuschauer, der ebenfalls getötet wurde. Da der Mann keine Papiere bei sich trug, stehen seine Personalien noch nicht fest. Der Fahrer Schneider erlitt schwere Verletzungen, die bald nach dem Sturz seinen Tod herbeiführten.

BMW siegt unangefochten

Und dann kam der Höhepunkt des Rennens: die 500-Kubikzentimeter-Klasse der Lizenzfahrer. Man war ungemein gespannt darauf, ob die neu durchkonstruierte BMW-Maschine den NSU- und DKW-Fahrern im Rennen selbst ebenso überlegen sein wird, wie im Training. Wenn schließlich der Rürnberger Ley die BMW-Maschine mit großem Vorsprung durchs Ziel steuerte, so darf dabei nicht übersehen werden, daß wohl keine beiden schärfsten Konkurrenten, nämlich Steinbach und Mansfeld auf DKW, durch Sturz bzw. Maschinendefekt vorzeitig ausschieden. Trotzdem glauben wir, daß diese neue BMW-Kompressor-Maschine auch bei einem härteren Endkampf über so viel Reserven verfügt hätte, daß die anderen Maschinen ins Hintertreffen geraten wären. Jedenfalls war es im Rennen selbst so, daß Ley als Dritter aus der ersten und zweiten Runde kam, sich jedoch dann heinabe mühelos die Spitze eroberte und diese in ruhiger Fahrweise gegen den Ansturm von Fleischmann-NSU und Müller-DKW verteidigte. Quert lag Steinbach vor Müller und Mansfeld an der Spitze, aber schon in der

dritten Runde begann das große Sterben. Racheinander schieden Steinbach, Mansfeld, Coentus, Rütchen, Gall und Hammeleche wegen Sturz oder Motordefekt aus. Interessant war dann noch, der wahn sinnige Kampf zwischen Müller und Fleischmann um den 2. Platz, den der NSU-Mann schließlich zu seinen Gunsten entschied. Auf den vierten Platz kam Bodmer-Ebingen auf DKW., der ein hervorragendes Rennen fuhr und mit seiner hell klingenden Maschine glänzend durch die Kurven ging. Die Zeit des Siegers mit 1,29,03 bedeutet die Tagesbestleistung. Sie ergibt 116,7 Stundenkilometer, während Fleischmann auf 116,1 Stundenkilometer kam. Die schnellste Runde des Tages fuhr Steinbach vor seinem Sturz mit 119,3 Stundenkilometer.

Technische Kleinigkeiten

Am Rande des Rennens ergaben sich einige interessante Aufschlüsse. So ist vor allem bemerkenswert, daß es der 600-Kubikzentimeter-Zweitakter-Maschine von Babel gelang, die schweren 1000-Kubikzentimeter-Zweitakter-Räder glatt zu überholen. Man kann sich dies tatsächlich nur so zusammenreimen, daß erstens Babel ein überlegender Fahrer ist und zweitens die schweren Maschinen auf der Solitudestrecke nicht voll ausgefahren werden können. Besonders gespannt war man naturgemäß auch auf die neue BMW, die auf der rechten Seite den Kompressor angebracht hat. Die Maschine hat einen wunderbaren Schlag und eine herrliche Straßenlage. Ley holte nur einmal alles aus ihr heraus, und zwar als er in der dritten Runde vom vierten auf den ersten Platz vorging und seinen Konkurrenten dann endgültig das Hintertreffen zeigte. Wir können uns vorstellen, daß Fahrer wie Mansfeld oder Stein-



Ein Schnappschuß vom Start der schweren Klasse

Montag Diens...
Freiwillige...
Gerätehaus...
nicht zu junge...
Kreuzer...



Geiß und Winkler, die beiden hervorragenden DKW-Fahrer der Klasse bis 250 ccm (NS-Pr.)

der Staats- und Kommunalbehörden. Die Rennleitung lag bei NSKK-Sturmführer Knodel in besten Händen.

150 000 auf der Strecke

Als um 8 Uhr Korpsführer Hahnlein den Befehl zur Flaggenhissung gab, waren die Hänge entlang der Rennstrecke dicht besetzt und man wird mit 150 000 Zuschauern wohl das Richtige getroffen haben. Zur Sicherung der Strecke waren 3000 NSKK-Männer und 500 Polizeimannschaften aufgeboten. Es war ein Bild von eindrucksvoller Macht, wenn man von den Schatteln zum Glemseck hinauffuhr und allüberall die buntenkleide Menge vor den mächtigen Baumkuppen des Wildparkes sah. Mit ganz besonderer Freude wurde es von den Zuschauern aufgenommen, daß vor Beginn des Rennens eine Sonderausgabe des „NS-Kurier“ kostenlos verteilt wurde, die in Wort und Bild vom letzten Training berichtete. So stieg denn die Erwartung mehr und mehr. Bis dann als Aufakt der Kämpfe der Mercedes-Benz-Rennwagen mit Hans Geier am Steuer zwei Runden fuhr. Dann kam der Start der Ausweissfahrer. Als erste wurden die 500-Kubikzentimeter-Maschinen auf die Reihe geschickt, nach ihnen die 350er und zum Schluß die 300er-Klasse. Beim Start der 350er-Klasse gab es einen Zusammenstoß, der schließlich das Ausscheiden des Fahrers Mac. Rennat, zur Folge hatte. Bei den Halbiter-Maschinen gab es einen spannenden Kampf zwischen Schabbe, Stuttgart, auf NSU, und Scheunig, Ulm, auf Korton. Schabbe übernahm von der dritten Runde an die Führung und gab sie bis zum Schluß nicht mehr ab. Hinter ihm kämpfte Scheunig mit seinem Markengefährten Kraus, Spachtingen, den er schließlich auf den dritten Platz verwies. Bei der 350-Kubikzentimeter-Maschinen sah es bis zur vierten Runde nach einem Sieg von Reiter, Stuttgart, auf Korton aus, bis dann auch hier ein NSU-Fahrer, und zwar Häußler, Viberodt, den Sieg an sich riß. Mit



Der Sport vom Sonntag

„Carrasco“ rettet Deutschland den Sieg!

Mörderischer Kampf bei 40 Grad Hitze in Tunis / Ein neuer Erfolg der Mercedes-Werke

Der Große Preis von Tunis auf der 381 Kilometer langen Karthago-Rundstrecke war in jeder Hinsicht eine äußerst schwere Schlacht, die wiederum mit einem Siege der deutschen Automobilindustrie endete. In dem Kampfe der schnellsten Rennwagen Europas erreichten von den elf gekarteten Wagen nur vier das Ziel. Sieger wurde Rudolf Carrasco (Mercedes-Benz) in 2:22,46 Stundenkilometer mit einer Durchschnittsleistung von 160,324 Stundenkilometer. Carrasco beendete das Rennen als einziger deutscher Teilnehmer. Zwei Runden zurück folgte Pintacuda auf Alfa Romeo, der Zweite wurde. Den dritten Platz belegte der Franzose Wimille (Bugatti) und über fünf Runden zurück wurde Sommer (Alfa Romeo) Viertes.

Zahlreiche Ausfälle

Unter den elf Rennwagen standen die fünf deutschen in den vorderen Reihen. Es wurden 40 Grad Hitze gemessen; die Temperatur blieb nicht ohne Einfluss auf die Motoren und lehrte auch den Reifen zu. Carrasco setzte sich sofort nach dem Start auf den dritten Platz hinter den führenden Automobilfahrer Rosemeyer und Stud. Rosemeyer legte gleich eine phantastische Fahrt vor. In der zweiten Runde erreichte er mit 4:34 Min. = 167,045 Stundenkilometer die schnellste Runde, die ihm auch einen Vorsprung von 13 Sekunden eintrachte. Carrasco hatte sich auf den zweiten Platz vorgehoben vor Vargi, Chiron und Stud. Rosemeyer behielt bis zur fünften Runde die Spitze. Stud war zurückgefallen, er hatte einen Defekt an der Lenkvorrichtung und mußte bald aufgeben. In der sechsten Runde konnte Rosemeyer seinen Vorsprung auf 33 Sekunden ausdehnen. In der neunten Runde erlitt Vignio einen Vergaserbrand. Er jag sich dabei einige leichte Brandwunden zu und mußte aufgeben.

Im weiteren Verlauf des Rennens geriet der Vorjahressieger Vargi mit seinem Auto-Union aus der Bahn. Der Wagen überstieß sich. Vargi wurde herausgeschleudert, blieb aber wie durch ein Wunder unverletzt. Nach der Hälfte des Rennens lag so Carrasco in 1:09,50,8 Std. = 163,825 mit einem Vorsprung von 1:22 Min. allein an der Spitze vor Rosemeyer, der kurze Zeit in den Baren gehalten hatte. In der 17. Runde reparierte Chiron erneut, nahm das Rennen noch einmal auf, streckte aber dann endgültig die Waffen.

Wiederum Rosemeyers Wagen in Brand

Bernd Rosemeyer machte sich nun energisch an die Verfolgung von Carrasco, ohne ihn jedoch erreichen zu können. In der 23. Runde geriet Rosemeyers Auto-Unionwagen am Ausgang der in der Nähe der Tribüne gelegenen Kurve in Brand. Helle Flammen schlugen aus dem Heck des Wagens hervor, doch wiederum konnte sich Rosemeyer aus der gefährlichen Lage befreien und an den Wärdarbeiten beteiligen. Zum zweitenmal innerhalb von acht Tagen geriet auf dem heißen afrikanischen Boden Rosemeyers Wagen in Brand. Obwohl mit Ausnahme von Carrasco alle Deutschen ausgeschieden waren, verlief das Rennen bis zum Schluß spannend. Carrasco behielt die Spitze bis zum Schluß.

1. Rudolf Carrasco (Mercedes-Benz), 2:22,46 Std. = 160,324 Stdkm. 2. Pintacuda (Alfa Romeo), 2 Runden zurück. 3. Wimille (Bugatti), 3 Runden. 4. Sommer (Alfa Romeo), 5 Runden. (11 gestartet, 4 am Ziel.)

Altentstadt holt zwei Punkte

Die deutsche Handballmeisterschaft brachte mit dem vorletzten Spieltag einen weiteren Teilnehmer der Vorrundrunde. In der Gruppe II holte sich der Titelverteidiger MSV Magdeburg einen überzeugenden 10:2-Sieg gegen MSV, Stettin, während der Tabellenzweite Oberacker Hamburg in Hannover mit 11:10 knapp beide Punkte einbüßte. In der Gruppe I setzte der Favorit, MSV Leipzig, seinen Siegeszug mit 8:10 in Doppelhart und wird im letzten Kampfe die restlichen Punkte noch gewinnen. In der Gruppe IV behauptete Rasensport Wülheim seine führende Stellung durch einen 9:7-Sieg über Waldhof, während MSV Darmstadt durch einen 10:12-Sieg gegen Kurheiser Kassel weiterhin bei der Spitze bleibt, ohne aber den Niederrheinmeister den Gangruppenführer nach freitrag machen zu können. In der Gruppe III war der Endsieger schon an Hindenburg Minden gefallen. Die westdeutsche Soldatenmannschaft be-

endete auch das schwere Spiel in Fürth gegen die SpVgg. Knapp mit 5:6 siegreich. Der TV. Altentstadt besiegte auch im Rückspiel die Turnvereinigung Obermensdorf 11:9 (6:6) hieß es diesmal, wobei man sich in den Leistungen gleichmäßig war. Im württembergischen Handballsport brachten die Aufstiegsspiele recht überraschende Ergebnisse. Der VfV Friedrichshafen legte überraschend in Taillingen mit 3:5 Toren.

Klarer deutscher Sieg

Ungarn im Davis-Pokal 5:0 geschlagen
In Düsseldorf wurde über das Wochenende der Davis-Pokal-Kampf Deutschland-Ungarn mit einem ein-

Schalke hat's doch noch geschafft!

Chemnitz im entscheidenden Kampfe 2:1 geschlagen / Gleiwitz Gruppenmeister

Die Deutsche Fußballmeisterschaft kann nun feigen. Am Sonntag wurden die noch fehlenden zwei Gruppenmeister ermittelt. Schalke 04 und Vorwärts Rasensport Gleiwitz erkämpften sich die letzten Plätze in der Vorrundrunde.

Schalke schwerster Gang

Das entscheidende Spiel der Gruppe I zwischen dem Deutschen Meister Schalke 04 und dem Pol-S-B. Chemnitz wurde zu einem Höhepunkt des ersten Abschnitts der Deutschen Fußballmeisterschaft. Nach schwerem Kampf gewann die Schalke Meisterrolle das für beide Mannschaften so wichtige Spiel knapp aber verdient mit 2:1 (2:0). Bei schönem Wetter hatten sich auf dem Platz des Drehdener St. rund 50 000 Zuschauer eingefunden. Bei dem hohen Einsatz wurden wirkliche Meisterkämpfeleistungen nicht gezeigt, allerdings muß die Meisterrolle günstiger beurteilt werden, als die unterlegenen Sachsen. Die Westfalen verstanden es in der ersten Viertelstunde, einen Vorsprung von zwei Toren zu schaffen, den sie mit dem Ausgebot aller Kräfte bis zum Schluß erfolgreich verteidigten. Die Angriffe der Polisten waren nur Stüßwerk. Die Schalke begannen ausgezeichneter. Schon in der vierten Minute schloß Kuzorra einen wunderbaren Angriff mit dem Führungstor ab. Zwei Minuten später fiel das zweite Tor. Erst in der 83. Minute kamen die Polisten zum Ehrentor. Der überall ansehende Szepan hatte im Strafraum Hand gemacht. Gelmichen verwandelte vom Elfmeterpunkt aus unhalbar.

Die Stuttgarter Riders konnten ihren dritten Platz in der Gruppe III nicht erfolgreich behaupten. Sie wurden vom Mit-

teilsvollen deutschen Sieg zu Ende geführt. Mit 5:0 Punkten, 15:0 Sätzen und 95:43 Spielen hätte der deutsche Erfolg nicht überzeugender ausfallen können. Deutschland trifft in der nächsten Runde aller Voraussicht nach von 5. bis 7. Juni auf den Berliner Rot-Weiß-Pläßen auf Argentinien. Bereits am Samstag sicherten im Doppel die deutschen Vertreter den zum Sieg noch fehlenden Punkt. G. v. Gramm und Schlagen die Ungarn Sapory-Ferenczy mit 6:3, 7:5, 6:0. Am Sonntag besiegte Henner Genkel in drei Sätzen den Ungarn Sapory mit 8:6, 6:3, 7:5. Der deutsche Meister Gottfried von Gramm rundete den deutschen Sieg auf 5:0 auf, indem er George Dallos leicht 6:1, 7:5, 6:3 das Nachsehen gab.

meister St. Jena mit 2:0 (1:0) geschlagen, der somit dank des besseren Torverhältnisses den vorletzten Platz einnimmt, während der württembergische Meister mit dem letzten Punkte nehmen muß. Die Niederlage der Riders, die mit jahrelangem Erfolge die Reife in das Reich der Mitte antraten, ist allerdings recht unglücklich gewesen.

Obwohl auch in Augsburg zwischen dem Bayernmeister FC. Nürnberg und dem Süddeutschen Meister Borussia Worms nichts mehr zu verteidigen war, wählten 14 000 Zuschauer dem Spiel bei. Der Klub war fast andauernd überlegen; Friedel erzielte den Führungstreffer, doch kamen die Wormaten durch Zeit nach schöner Vorlage von Fratz noch einmal zum Ausgleich. Friedel besorgte in der 75. Minute auch die Entscheidung, als er im Alleingang den zweiten Treffer anbrachte.

3000 Zuschauer waren in Stettin in das St. Stadion gekommen, um den Meister ihrer Gruppe zu sehen. Vorwärts Rasensport Gleiwitz enttäuschte denn auch nicht und siegte über Victoria Stolp 3:1.

Auch in Braunschweig enttäuschte der T. V. Eintracht die rund 5000 Zuschauer fast. Da außerdem noch die Abwehr einen schwarzen Tag hatte, legte Werner Bremen 2:0. Das Gastspiel des Bayernmeisters liefte nur 4000 Zuschauer in das riesige Düsselbacher Rheinstadion. Auch im Rückspiel legte Fortuna Düsseldorf gegen Sp. Waldhof jederzeit sicher mit 3:1. Als recht unbefähigt erweist sich der Nordhessenmeister Hanau 93, der nach seinem Kantersieg gegen Düsseldorf diesmal dem Kölner VfR. in der Domstadt mit 1:0 unterlag.

Diesmal siegte wieder Everton

Das dritte Spiel der englischen Berufsspielermannschaft Everton, das am Samstagabend in Frankfurt zum Austrag kam, brachte der englischen Mannschaft einen klaren und durchaus verdienten 3:1-Sieg. Die 10 000 Zuschauer haben ein von den Engländern glänzend durchgeführtes Spiel, während sie von der deutschen Mannschaft sich nicht begeistern konnten. Schon die erste Spielhälfte stand im Zeichen einer deutlichen Überlegenheit der englischen Elf, während bei der deutschen Auswahl der Angriff bei weitem nicht den Erwartungen entsprach. Schiedsrichter West-Frankfurt leitete das Spiel ohne Fadel.

Die Engländer kamen 5 Minuten vor der Pause im Anschluß an eine Ecke durch den Linksaußen Gillick zum Führungstreffer. In der zweiten Hälfte erzielte Gunliße einen zweiten und wenig später wieder Gillick den dritten Treffer des Spieles. Das einzige Tor der Deutschen fiel in der letzten Spielminute durch einen Elfmeter, der in der Wiederholung von Gauschel verwandelt wurde.

Fünf-Klubkampf in Stuttgart

Überlegener Sieg der Riders
Die fünf besten württembergischen Sonderklassenvereine, Riders, VfV. Georgii-Allianz, Turnerschaft Stuttgart und Ehlinger TSV., gaben sich am Samstag und Sonntag ein Stellbildchen in der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart, um zum erstenmal ihre Übungen für die Deutsche Vereinsmeisterschaft abzugeben. Riders verstanden ihre

Überlegenheit eindrucksvoll zu gestalten, so daß sich folgendes Ergebnis errechnete: Riders 13 858,73 Pkte., VfV. 10 688,80 Pkte., Allianz 10 403,79 Pkte., T. S. 10 139,27 Punkte und Ehlingen 9962,48 Punkte.

Bei „Rund um Schweinfurt“ gingen die Berufsfahrer und die deutsche Nationalmannschaft an den Start. Bei den Olympia-Anwärtern siegte Wendt-Schweinfurt vor Bartosiewicz-Berlin und Schramm-Schweinfurt nach 2:55,30 Stunden (111 Kilometer), während bei den Berufsfahrern, die nach Fabelfen in Mannschaften gekartet wurden, die Dürkopp-Deute mit 2:50,49 Stunden am schnellsten waren vor Phänomen und Diamant.

Baul Kremer startete bei den Pariser Dauerrennen, wo er hinter Weltmeister Casquebay im 100-Kilometer-Rennen einen zweiten Platz erkämpfte vor Soufin und Gustav Wambst.

Bei den Medenspielen der Gaugruppe Süd in Nürnberg siegten die Vertreter des Gau-Sachsen vor Bayern, Baden und Württemberg. Am ersten Tag unterlag Württemberg gegen Sachsen mit 0:9, während Baden überwachend mit 6:3 von Bayern geschlagen wurde. Das Endspiel gewann Sachsen gegen Bayern mit 8:1, während Baden über Württemberg mit 7:2 erfolgreich blieb.

Neue deutsche Leichtathletik-Rekorde gab es im Rahmen von Klubkämpfen um die Deutsche Vereinsmeisterschaft. In Köln bezwang

Alles auf einen Blick

Fußball

Deutsche Meisterschaft
Gruppe III
In Weimar: SpVgg. Riders - 1. St. Jena 2:0
in Augsburg: 1. FC. Nürnberg - Borussia Worms 2:1
Gruppe IV
In Düsseldorf: Fort. Düsseldorf - SpVg. Waldhof 2:1
in Köln: Kölner VfR. - VfL. Wuppertal 1:0
Gruppe I
In Dresden: VfB. Chemnitz - Schalke 04 1:2
in Albstadt: Hindenburg Albstadt - VfL. St. 1:2
Gruppe II
In Stettin: VfL. Stolz - Hallescher BSC 1:2
in Braunschweig:
Werder Bremen - TSV. Eintracht 2:0
Rückspiel
in Frankfurt: Deutsche Auswahl - VfL. Eintracht 1:5
2. Osnabrücker - von Tschammer-Potschke
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 2:0
1. VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 3:1
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 5:0
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 4:0
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 4:1 n. S.
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 3:1
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 5:1
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 3:3
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 1:4
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 1:2
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 5:4 n. S.

Auf dem Weg zur Gauliga

Gau Westfalen
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 4:0
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 2:4
Gau Baden
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 1:0

Freundschaftsspiele

In Frankfurt: VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 4:5
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 1:0
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 1:1
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 5:4
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 5:2
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 6:2
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 1:5
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 4:1

Handball

Deutsche Meisterschaft

Gaungruppe III
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 11:9
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 5:0
Gaungruppe IV
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 9:7
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 10:12
Gaungruppe I
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 19:9
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 8:10
Gaungruppe II
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 11:10
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 10:2
Aufstieg zur Gauliga
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 7:3
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 3:3
Gauliga
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 6:11
Reuen
VfL. Eintracht - VfL. Eintracht 10:3

Int. Solitude-Rennen

Kudweisefahrer:

VfL. Eintracht 15 Runden = 58 Kilometer: 1. Gausler-Luttmann (DfV) 34:56,0 - 90,9
Stundenkilometer: 2. Gausler-Luttmann (DfV) 34:56,0 - 90,9
34:56,0 - 90,9; 3. Gausler-Luttmann (DfV) 35:17,2 - 89,9; 4. Gausler-Luttmann (DfV) 35:18,4 - 89,9; 5. Gausler-Luttmann (DfV) 40:22,1 - 86,1
(10 am Start, 5 am Ziel.)
VfL. Eintracht 15 Runden = 58 Kilometer: 1. Gausler-Luttmann (DfV) 35:55,1 - 102,1
Stundenkilometer: 2. Gausler-Luttmann (DfV) 35:55,1 - 102,1
35:55,1 - 102,1; 3. Gausler-Luttmann (DfV) 36:16,0 - 99,0; 4. Gausler-Luttmann (DfV) 36:16,0 - 99,0; 5. Gausler-Luttmann (DfV) 36:16,0 - 99,0
(10 am Start, 5 am Ziel.)
VfL. Eintracht 15 Runden = 58 Kilometer: 1. Gausler-Luttmann (DfV) 37:50,0 - 105,3
Stundenkilometer: 2. Gausler-Luttmann (DfV) 37:50,0 - 105,3
37:50,0 - 105,3; 3. Gausler-Luttmann (DfV) 38:11,0 - 102,1; 4. Gausler-Luttmann (DfV) 38:11,0 - 102,1; 5. Gausler-Luttmann (DfV) 38:11,0 - 102,1
(10 am Start, 9 am Ziel.)

Meinöth im Hochsprung 1,995 Meter, womit er seine eigene Rekordleistung von 1,98 Meter übertraf. Im Hammerwerfen verbesserte Bernhard Grusch in Mannheim die auf 51,66 Meter stehenden Rekord des Königsbergers Blask auf 52,02 Meter.

Die ersten Gaumeister in der württembergischen Leichtathletik wurden in den langen Strecken im Gehen und Laufen ermittelt. Im 32-Kilometer-Lauf siegte Weber-MSV, Stuttgart in 2:01,54 Stunden von Weber, VfV. Stuttgart, während im 40-Kilometer-Gehen Rübler-Riders in der Zeit von 3:53,12 Stunden vor seinen Vereinskameraden Stöhrer und Kapp erfolgreich war.

Deutsche Meister im Freistilringen wurden Brendel-Nürnberg im Pantangewicht und Hornfischer-Nürnberg im Schwergewicht. Hornfischer mezte seine Mannheimer Niederlage gegen Wehring aus, den er im entscheidenden Kampfe in 1,15 Minuten besiegte.

Im Hoch- und Gaurgleichgewichtswettbewerb Württemberg und Baden im Allianz-Stadion in Baihingen a. F. legte Württemberg Vertretung überraschend mit 2:1 Toren.

An einem 5000-Meter-Rennen in Dessau nahm neben dem argentinischen Rekordmann Zabala auch der deutsche Meister Erving teil. Zabala, Erving und Schönrock übertrugen das übrige Feld nach Gefallen. Von 4000 Meter ab lieferten sich Zabala und Erving ein erbittertes Rennen um den Sieg, das schließlich mit totem Rennen endete. Die Zeit von 15:30,2 Minuten war nicht überzeugend.

